

# Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Erscheint jeden Wochentag nachmittags - Fernruf: Sammel-Nr. 2341 - Postcheckkonto Leipzig 23464. - Bankkonten: Stadtbank (Konto 2314), Dresdner Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal Commerz- und Privat-Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal

## und Anzeiger

Hohenstein-Ernstthaler Zeitung, Nachrichten und neueste Nachrichten

Im Falle höherer Gewalt - Störung des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Verfertigungseinrichtungen - hat der Bezieger keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. - Erfüllungsort und Gerichtsstand: Hohenstein-Ernstthal

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Hüttengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermdorf, Bernsdorf, Räßdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Langenchursdorf, Reichenbach, Callenberg, Grumbach, Eirchheim. Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Stadtrats behördlicherseits bestimmte Blatt. Außerdem veröffentlicht es die Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Finanzamts Hohenstein-Ernstthal sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften.

Nr. 132 40 mm breite Millimeterzelle im Anzeigenteil 8 Wk., 78 mm breite Millimeterzelle im Textteil 21 Wk.

Sonnabend, den 10. / Sonntag, den 11. Juni 1939

Veranstaltungsbüro halbmännlich 85 Reichspfennige einschließlich Trägerlohn.

89. Jahrg.

# Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt und Anzeiger

Nr. 132

Sonnabend, den 10. / Sonntag, den 11. Juni 1939

2. Beilage

## Spätes, aber verdientes Glück

### Feier des 90. Geburtstages der Frau Karoline Selbmann geb. May

S. 2 der Beilage - unpaginiert

Nicht nur, weil Frau Selbmann die Schwester Karl Mays ist, sondern auch, weil sie den größten Teil der älteren Hohensteiner, Ernstthaler und Hüttengründer zur Welt bringen half, ist diese mit einer bewunderungswürdigen Gesundheit begnadete Frau überall in unserer Stadt beliebt. Darum war es kein Wunder, daß eine Anzahl von Glückwünschen und Geschenken zu ihrem 90. Geburtstag einliefen.

Gegen Mittag beglückwünschten Frau Klara May und Verlagsdirektor Dr. Schmidt die Schwester Karl Mays. Ortsgruppenleiter Robert Wilder überreichte mit herzlichen Worten ein Schreiben des Kreisleiters Dr. Welter, Erster Bürgermeister Dr. Baldauf in ebenso herzlicher Weise einen Glückwunsch der Stadt, der Frau Selbmann 26 Jahre diente. Lehrer Hans Jesewitz ließ in einer Ansprache das inhaltreiche Leben der Altersjubilatarin vorüberrollen, und der Besitzer des May-Hauses, Alfred Münch, feierte die Treue und Liebe der alten Frau. Rektor Kurt Wilster überbrachte die Glückwünsche der Lehrer- und Schülerschaft der Hans-Schemm-Schule, und Schülerin Brigitte Friedrich trug das folgende Gedicht vor, der Schwester Karl Mays von dem Dresdner Dichter und Buchhändler Hayno Foden gewidmet:

Von Lebenshöhen schaust du heut herab  
auf jenes Haus, wo eure Wiege stand,  
wo dir die Not ein kärglich Brot nur gab  
und Kinderreichtum arme Schwestern fand.

Und sieh, was listlos dir als Kind erschien,  
im Rückerrinnern, dieser farge Herb,  
liegt nicht ein stilles Leuchten heut um ihn,  
das alle Bitternis von einst verflärt?

Strahlt nicht um dieses Haus noch spätes Glück,  
das es aus dunkeltem Vergessen hebt,  
und auch um dich, schaust heute du zurück,  
noch einen Schimmer reichen Segens webt?

Du war's vergönnt, den Wandel noch zu sehen,  
der deinen Mädchennamen list umkränzt,  
mit 90 Jahren, von des Lebens Höhen,  
des Bruders Namen, der auch dich umglänzt.

Du sahst ihn noch in weite Fernen schweifen,  
sahst seinen Kampf und Feinde rings umher,  
und dann sein Wert zur goldenen Ernte reifen  
im Siegeszuge über Land und Meer.

Du darfst noch danken für die reiche Fülle,  
die sich noch spät auf arme Kindheit lenkt,  
dem großen Gott, der segnend in der Stille  
zu 90 Jahren deinen Weg getrenkt.

Ist das nicht viel, was Gott dir noch gegeben?  
Er nehme weiter dich bei seiner Hand.  
Er gab dir noch ein köstliches Erleben,  
wie Abendglanz auf goldnem Ernteland.

Aus der Fülle der eingegangenen Glückwünsche seien drei hervorgehoben:

Ein Brief aus Berlin lautet:

„Sehr geehrte Frau Selbmann!

Zu der Vollendung Ihres 90. Lebensjahres spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich hoffe und wünsche, daß Ihnen auch weiterhin Gesundheit sowie ein gesegneter Lebensabend beschieden sein mögen. Gleichzeitig habe ich Ihnen aus diesem Anlaß eine Ehren-gabe bewilligt, die Ihnen durch die Post zu-gehen wird.

Mit deutschem Gruß!  
Adolf Hitler.“

Ein Telegramm aus Berlin lautet:  
„Frau Karoline Wilhelmine Selbmann  
geb. May

Zur Vollendung Ihres 90. Lebensjahres übermittle ich Ihnen herzliche Glückwünsche.

Mit Heil Hitler! Reichsminister Kerrl.“

Ein Brief aus Dresden lautet:

„Mit aufrichtiger Freude übermittle ich Ihnen zu Ihrem heutigen Ehrentage, an dem Sie Ihr 90. Lebensjahr vollenden, meine herzlichen Glück- und Segenswünsche.

Ich füge den besonderen Wunsch an, daß es Ihnen beschieden sein möge, nach einem arbeitsreichen Leben noch eine lange Reihe gesegneter Jahre bei voller Gesundheit und Frische in Ruhe und Zufriedenheit zu verbringen und sich am Wiederaufsteigen des Deutschen Reiches mit zu freuen.

Heil Hitler!

Martin Wutschmann.“

Ein Zeichen der besonderen geistigen und körperlichen Frische ist, daß am Schluß der schönen Feierstunde die Altersjubilatarin mit bewegten, aber frischen und heiteren Worten ihren Dank durch eine kleine Ansprache kundgab.

Wir wünschen der alten, guten Frau Selbmann, die übrigens seit vielen Jahrzehnten auch Bezieherin unseres „Tageblattes“ ist und alle Ereignisse heute noch mit regster Anteilnahme verfolgt, einen recht gesegneten Lebensabend.

S. 3.